

## Lösung für die Cecina-Kugel

Es gibt endlich eine Lösung für die Cecina-Kugel: Das vor längerem abgebaute Denkmal, Symbol der Partnerschaft zwischen Gilching und Cecina, wird im Frühjahr im Bauhof durch den Künstler Professor Antonio Fiengo restauriert.

VON HANNA VON PRITTWITZ

**Gilching** – „Ja, wir haben eine Lösung gefunden“, sagte Gilchings Bürgermeister Manfred Walter im Gespräch mit dem Starnberger Merkur über die sogenannte Cecina-Kugel. Erst vor Kurzem habe er mit dem Künstler Antonio Fiengo darüber gesprochen, nun stünde fest: „Im Frühjahr wird die Kugel saniert, und zwar in Gilching und nicht in Italien, wie anfangs vorgeschlagen.“ Professor Antonio Fiengo werde dafür für einen Zeitraum von

etwa drei Wochen den Bauhof nutzen dürfen. „Er bekommt da eine Werkstatt und er macht die Arbeit mit einem Handwerksmeister.“

Die bisher aus Holz bestehende Schale werde durch eine Schale aus Glasfaserverbundstoff, sogenanntem Epoxidharz, ersetzt. Ansonsten würden an dem Kunstwerk keine Veränderungen vorgenommen. Die Darstellung der Arme und die Unterkonstruktion würden nicht verändert. Aber das neue Material werde die Witterung viel besser vertragen. „Ich denke, wir werden danach kein Problem mehr mit der Kugel haben“, hofft Walter.

Die Arbeiten könnten bereits im April beginnen. Er habe Fiengos Projekt im Gemeinderat vorgestellt, es sei auch Thema beim Haushaltworkshop gewesen und auf Zustimmung gestoßen. Im Haushalt seien dafür 30 000 Euro eingestellt.

Damit geht eine lange Lei-



**Die Cecina-Kugel zu ihrer besten Zeit**, bevor die beiden Holzschalen verwitterten. Im Frühjahr soll sie repariert werden. CECINA-VEREIN

densgeschichte zu Ende. Die Witterung hatte den Holzbestandteilen der Kugel schwer zugesetzt. 2017 musste sie für rund 600 Euro saniert werden. Insgesamt investierte die Gemeinde über die Jahre an die 100 000 Euro in das Werk.

Schließlich musste die Kugel sogar abgebaut werden. Lange Debatten im Gemeinderat folgten. Der Cecina-Verein war bitter enttäuscht, denn die Sanierung haperte eine Zeitlang vor allem auch am Geld, schließlich war erneut von Summen in Höhe von 100 000 Euro die Rede. Auf der Seite des Vereins ist ein sehr schönes Foto der Kugel in einstigem Zustand zu finden, „in memoriam“ ist darunter zu lesen.

Zwar gehen die Geschmäcker bei der 2009 auf dem Marktplatz installierten Kugel auch auseinander, doch galt sie stets als Symbol für die seit 35 Jahren bestehende Partnerschaft. Für die Darstellung der Arme hatten damals Partnerschaftsreferentin Adelheid Dörmer und Christina Schauer aus Cecina, Weingutbesitzer Rodolfo Camerini und Jakob Promoli vom Cecina-Verein, die Sportler Sauro Pappi und Eddi Segerer sowie Martin Müller, Piero Neri, Reno Cioni, Alt-

bürgermeister Heinrich Will, Thomas Reich und Paolo Pacini Modell gegessen. Dafür reisten alle Gilchinger nach Cecina, dort legte Künstler Fiengo die Arme in Gips.

Walter ist erleichtert, dass sich eine Lösung gefunden hat, zumal die Partnerschaft in jüngster Vergangenheit so schön in Schwung gekommen sei. Gerade erst war Gilchings Bürgermeister in Cecina, um dort die neue Bürgermeisterin Mia Burgalassi zu begrüßen.

Auch Jakob Promoli vom Partnerschaftsverein freut sich über die gute Nachricht: „Ich bin sehr froh, dass eine Lösung gefunden ist.“ Dabei habe er zwischenzeitlich schon befürchtet, das Thema würde in Vergessenheit geraten. „Doch gerade in diesen Zeiten müssen sich die Menschen doch auch die Hände reichen, die Kugel ist da ein sehr passendes Symbol nicht nur für unsere Partnerschaft, sondern auch die politische Lage weltweit.“